



Rathausneubau in Haiming - Eine unendliche Geschichte?

Es ist zu hoffen, dass sich das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ in Bezug auf die Planung des neuen Rathauses nicht bewahrheitet. Doch wenn man den Verlauf seit der Sondersitzung vom 7. März genauer betrachtet, könnte man zu dieser Annahme kommen. Die Sondersitzung wurde einberufen, weil der Gemeinderat der Ansicht war, die Öffentlichkeit an der Entscheidungsfindung teilhaben zu lassen. Eine weise Entscheidung, denn viele interessierte Bürger waren der Einladung gefolgt und zeigten mit

der weiteren Planung unbedingt berücksichtigt werden sollten. Folgende Punkte stellten sich als besonders wichtig heraus. So sollte z. B. überlegt werden, ob zumindest für einen Aufzug Vorsorge getroffen werden sollte, dass das Dachgeschoss ganz oder teilweise ausbaufähig sein sollte, großer und kleiner Sitzungssaal sollten sich räumlich verbinden lassen und das Foyer sollte einen einladenden, großzügigen Charakter haben. Ebenso spielte die Gestaltung des Eingangsbereiches vor dem Rathaus eine nicht unwe-



Die abgeänderte Form der Fassade mit dem Giebel zur Straße hin wird in dieser Planskizze der Architektin Bobinger-Weiler deutlich.

ihren Fragen und Anregungen, dass ihnen das Aussehen des künftigen Rathauses nicht egal ist. Der Diskussion ging eine Erläuterung der drei zuletzt favorisierten Entwürfe 4, 6 und 7 durch die Architektin Bobinger-Weiler voraus. Die Aufforderung an die Zuhörer ihr Votum zu den drei Entwürfen abzugeben, brachte folgendes Ergebnis: Entwurf 4 bekam keine Stimmen, Entwurf 6 erhielt 11 Stimmen und für Entwurf 7 votierten 9 Zuhörer.

In dem anschließenden öffentlichen Teil der Gemeinderatsitzung hatten wieder ausschließlich die Räte und Rätinnen das Sagen. In verschiedenen Redebeiträgen wurden wesentlich Punkte angesprochen, die in

sentliche Rolle. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte kam der Gemeinderat bei der Abstimmung zu folgendem Ergebnis. Die Entwürfe 4 und 7 wurden mit 2:12 bzw. 4:10 Stimmen abgelehnt, wogegen der Entwurf 6, wenn auch knapp, mit 8:6 Stimmen die Zustimmung fand. Weiters kam man überein, dass es ratsam wäre, vor der weiteren Entwurfsplanung den betreuenden Städtebauplaner Sunder-Plassmann zu Rate zu ziehen.

Dass dies Konsequenzen für das weitere Vorgehen haben könnte und unter Umständen zu Verzögerungen führen könnte, sollte sich bald als nicht ganz unbegründet herausstellen. Nach anfänglicher Ablehnung be-

Inhalt

Neues vom Rathausbau	1
Investitionen beim Wasserzweckverband	2
Mobilfunk in Haiming	3
Neue Hoffnung für DSL	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine	5
Bauplätze in Vordorf	6
Jugendarbeit bei Schützen	6
Agendaarbeitskreis Energie	7
Nachrufe Fr. Fini und Verl Maier	8

durfte es eines behutsamen Vorgehens seitens des Bürgermeisters, den beratenden Architekten noch umzustimmen. Nach dem dies gelang, galt es einen Konsens zu finden unter Berücksichtigung der städtebaulichen Vorstellungen des Herrn Sunder-Plassmann. In enger Abstimmung mit der planenden Architektin und der Gemeinde wurde letztlich eine Lösung gefunden, die allen Ansprüchen zu genügen schien.

Bei der Vorstellung im Bauausschuss und dann in der folgenden Gemeinderatsitzung am 14. April fand die Konsenslösung nicht gleich die ungeteilte Zustimmung. War es für die einen ein komplett neuer Entwurf, sahen andere darin eine konsequente Fortführung des ursprünglichen Konzeptes unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse. Nach zum Teil sehr erregter Diskussion fand der Gemeinderat sich doch noch zu einem relativ deutlichen Votum von 13:2 für den geänderten Plan. Die wesentlichste Änderung ist der markante Giebel zur Straßenseite hin, der die bisherige Firstrichtung des alten Rathauses wieder aufnimmt und gegenüber den beiden Anbauten links und rechts auch höher ist. Aufbauend auf diesen Änderungen hat die Architektin versucht die Zuordnung der Räume neu zu planen und die Fassaden zu konkretisieren.

Parallel dazu unternahm der Bürgermeister einen Vorstoß beim Landratsamt um die bisherige Planung auf ihre Zustimmungsfähigkeit überprüfen zu lassen.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Rathausneubau

Dieses durchaus gut gemeinte Vorgehen hatte zur Folge, dass auf Empfehlung der zuständigen Herren im Landratsamt, wegen der räumlichen Nähe zur gotischen Kirche, das Amt für Denkmalpflege gehört werden sollte.

Die Befürchtung, dass die bisherige Planungsarbeit umsonst sein könnte und man wieder von neuem beginnen müsste, stellte sich als unbegründet heraus. Bei einem kurzfristig anberaumten Termin am 26. April im Haiminger Rathaus, konnten sich der Leiter des Denkmalmates Dr. Schmidt, die Kreisheimatpflegerin Frau Heinrich und Herr Neuwald vom Diözesanbauamt Passau anhand des Modells einen Eindruck von der

bisherigen Planung verschaffen. Unter Hinweis auf die denkmalgeschützte Kirche und die drei Ortsbild prägenden Gebäude, Haunreiter, Kramer und Rathaus, sah sich Dr. Schmidt nicht sofort in der Lage seine uneingeschränkte Zustimmung zu geben. Erst nach den Erläuterungen zum Raumbedarf durch die Architektin und die Absprache mit dem Regierungsbaumeister Sunder-Plassmann zeigte sich Dr. Schmidt kompromissbereit und beschränkte sich auf kleinere Korrekturen an der Form und Größe des Giebels.

Soweit der bisherige Verlauf in Sachen Rathausneubau. Wir halten sie gerne über die weiteren Stationen am laufenden, hoffen aber, dass wir über den baldigen Baubeginn berichten können.

jop

Gemeinderat

Zu Beginn der Sitzung teilte Bürgermeister Alois Straubinger mit, dass der Kiesabbau der Alt-Neuöttinger Kieswerke im Daxenthaler Forst oberhalb des Veits-Tafel-Berges genehmigt ist. Die restlichen Rodungsarbeiten werden in Kürze beginnen. Der Kiesabbau kann bis zu einer Tiefe von zwei Metern über dem Grundwasserspiegel erfolgen. Der Sicherheitsbericht der Polizei für das Jahr 2004 verzeichnet für Haiming insgesamt 17 Straftaten; die Gemeinde liegt damit im Landkreis auf den hinteren Plätzen der Kriminalstatistik. Verkehrsunfälle gab es einen innerorts und 43 außerhalb geschlossener Ortschaft.

Aus der Bürgermeisterdienstbesprechung teilte der Bürgermeister mit, dass auch der Haiminger Wertstoffhof vom Landkreis geschlossen wird. Nicht betroffen sind die Bauschuttdeponie und die Grüngutannahme.

Ein erfreuliches Ergebnis erbrachte die Losaktion beim Starkbierfest: 1.022 EUR kamen für das Rathaus zusammen.

Für eine schnellere, effektivere und kostensparende Durchführung von Projekten im Bereich

Erschließung, Straßenbau und Hochbau gründet die Gemeinde Haiming ein Kommunalunternehmen. Diese durch Satzungsbeschluss begründete Anstalt des öffentlichen Rechts wird durch den Gemeinderat mit der Abwicklung von einzelnen Projekten beauftragt und hat dabei, im Gegensatz zur Auftragsvergabe der öffentlichen Hand, freiere Möglichkeiten der Ausschreibung und Vergabe. Insbesondere ist auch die Berücksichtigung heimischer Betriebe besser möglich. Den Geschäftsbetrieb des Kommunalunternehmens führt der Vorstand; dieser besteht aus einer Person. Nach dem Willen des Gemeinderates wird mit dieser Aufgabe Geschäftsleiter Josef Straubinger beauftragt. Die Tätigkeit des Vorstandes wird überwacht durch den Verwaltungsrat, dessen Vorsitzender der Erste Bürgermeister ist. Die weiteren vier Mitglieder des Verwaltungsrates entsprechen den Mitgliedern des Finanzausschusses (Rupert Koch, Heinz Wimmer, Wolfgang Beier, Werner Feichtner). Die Satzung für das Kommunalunternehmen wurde einstimmig beschlossen.

wb

Wasserzweckverband Inn-Salzach – Anlagenteile werden erneuert

Im Verwaltungsgebäude in Niedergottsau und im Maschinenhaus in Alzgern sowie am Hochbehälter in Stammham laufen derzeit verschiedene Umrüstungsmaßnahmen auf Hochtouren. Die Monteure der beauftragten Firma bauen ein neues Automatisierungssystem ein und am Hochbehälter werden im Rohrkeller neue Hauptleitungen



aus Edelstahl montiert.

Die alte Schaltanlage war mittlerweile über 30 Jahre in Betrieb. Auf Grund der zunehmenden Störanfälligkeit und der eingeschränkten Betriebs- und Üb-

erwachungsfunktionen entschloss sich der Verbandsrat für den Einbau einer neuen Steuerung verbunden mit einem Bedien- und Beobachtungssystem im Verwaltungsgebäude. Damit können nun alle Gerätefunktionen und Betriebsdaten überwacht und aufgezeichnet werden. Bei Störungen werden die Mitarbeiter automatisch über Telefon verständigt.

Mit einer neuen Druckregelung und zusätzlichen Messeinrichtungen für Durchfluss, Wasserstand und Temperatur wird die Verfügbarkeit und Kontrollmöglichkeit der Anlage erhöht.

Während der Umbauarbeiten wurden die Haushalte über den Leitungsnotverbund vom Wasserwerk der Stadt Altötting mit Wasser versorgt.

Nach Abschluss der Arbeiten plant der Wasserzweckverband einen Tag der offenen Tür. Der Termin hierzu wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Heinz Wimmer



Die Fotos zeigen die neuen Steuerschränke im Maschinenhaus Alzgern und die neuen Edelstahlhauptleitungen im Hochbehälter.

Fotos: Heinz Wimmer

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Wie viel Mobilfunk braucht Haiming?

Um es gleich vorweg zu sagen, eine klare Antwort auf die vielen offenen Fragen im Zusammenhang mit Mobilfunk wird es in naher Zukunft wahrscheinlich nicht geben. Zu konträr stehen die rein rational und technisch/funktional begründeten Argumente der Fachleute den emotional empfundenen Wahrnehmungen vieler Bürger gegenüber. Hier zu vermitteln setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen auf beiden Seiten voraus. Einerseits die Anerkennung von physikalischen Gegebenheiten, die durch anerkannte Mess- und Analyseverfahren belegt sind; andererseits die nachvollziehbaren Bedenken ob deren gesundheitlichen Auswirkungen auf den menschlichen Organismus berücksichtigt und ernstgenommen werden.

Eine Gelegenheit sich in Sachen Mobilfunk zu informieren hatten die Haiminger am 21. April im MuKi-Raum des Bürgerhauses in Haiming. Ein Vertreter von T-Mobile war auf Einladung der Jungen Union bereit, den etwa 20 interessierten Personen Rede und Antwort zu stehen. Eingangs zeigte er anhand von Grafiken den rapiden Anstieg der Handynutzer in Deutschland, von 1 Million 1993 bis über 70 Millionen im Jahre 2004 und eine Sättigung ist noch nicht abzusehen.

Im Hauptteil des Vortrages erläuterte der Referent ausführlich das technische Prinzip des Mobilfunks. Dabei verwies er auch auf verschiedene Vereinbarungen mit dem Staat, wonach T-Mobile und die Mitkonkurrenten eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten haben. Gespannt verfolgten die Zuhörer die Erläuterungen zu möglichen Standorten der Sendemasten. Aus technischer und wirtschaftlicher Sicht ist es einleuchtend, dass die Sender dort stehen sollten wo telefoniert wird um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten. Andererseits gibt es laut Auskunft des

Referenten gerade in ländlichen Bereichen die meisten Vorbehalte gegen das Aufstellen eines Sendemastens im Wohnbereich. Deshalb sind die Betreiber bemüht mit den Kommunen bezüglich der Standortfrage einen Konsens zu finden, mit dem alle Beteiligten leben können. In nur 7% der Fälle kommt es zu keiner einvernehmlichen Standortlösung. In solchen Fällen ist es dem Betreiber dann freigestellt, auf privatrechtlichen Vereinbarungen mit Bürgern einen Standort zu finden. In Haiming werden momentan verschiedene Standorte untersucht, die geeignet sind einen Konsens herbeizuführen. Konkret wird derzeit eine Mitnutzung des Sendemastens in Überackern ins Auge gefasst. Welches Gebiet dabei versorgt werden kann und wo weiße Flecken bleiben, konnte anhand einer Übersichtskarte gezeigt werden. Der Bereich Niedergottsau war dabei nicht mehr berührt.

Die Bedenken der Zuhörer bezüglich der elektromagnetischen Immissionen versuchte der Referent durch den Hinweis auf verschiedene Forschungsergebnisse und der Tatsache zu entkräften, dass alle Netzbetreiber die geltenden Grenzwerte deutlich unterschreiten, etwas zehn Prozent des Erlaubten. Trotzdem ist man bemüht die Immissionen noch weiter zu minimieren. Auf die Frage, ob bei einem neuen Sendemasten gleich für UMTS vorgesorgt werden könnte, gab der Referent den ernüchternden Hinweis: Es hat fast 15 Jahre gedauert bis Haiming optimal ins Mobilfunknetz integriert worden ist und es wird weitere 10-15 Jahre dauern, bis UMTS nach Haiming kommt. Vor diesem Hintergrund kann man je nach Sicht der Dinge zu zweierlei Feststellungen gelangen. Der ländliche Raum ist in Bezug auf die Erschließung durch neue Technologien „leider“ oder „Gott sei Dank“ immer das Schlusslicht. *jop*



Bei einer solchen Lösung gibt es erfahrungsgemäß die geringsten Widerstände: Alle Netzbetreiber auf einem Dach, am besten auf einem gewerblich genutzten Gebäude und weit außerhalb der Wohnbebauung.

Foto: Wolfgang Beier

Neue Hoffnung für DSL

Die Unterschriftenaktion und auch die 65 Anschlussbestellungen bei der Fa. Point Marketing Deutsche Telekom AG waren vergebens. Die Telekom AG ist aus wirtschaftlichen Gründen heraus nicht bereit, das Festnetz für das gesamte Gemeindegebiet DSL-fähig zu machen. Es bleibt also dabei, dass die Ortsbereiche Haiming, Vordorf, Winklham, Fahnbach Leichspoint, Moosen, Piesing, Neuhofen und Kemerding keinen DSL-Anschluss bekommen. Die DSL-Interessierten und auch die Gemeinde geben nicht auf. Denn ein DSL-Anschluss (Digital Subscriber Line) hat gegenüber den herkömmlichen Technologien ISDN bzw. analog per Modem zwei wesentliche Vorteile: Zum einen gibt es bei DSL einen großen Geschwindigkeitsvorteil; so bietet z.B. mvoxDSL mit 1.024 KBit/s bzw. 2.048

KBit/s Downloadgeschwindigkeit das 16- bzw. 32-fache von ISDN (64 KBit/s).

Der andere Grund ist die Tarifvielfalt. Bei DSL gibt es neben den bei ISDN üblichen Zeit- auch Volumentarife. Man zahlt hierbei nach transferiertem Datenvolumen. Auch die begehrten Flatrates, mit denen man für eine monatliche Pauschale (bei mvoxDSL ab 49,90 EUR) völlig unbeschränkt das Internet nutzen kann, gibt es nur bei DSL.

Neue Hoffnung machte bei einer Informationsveranstaltung die Fa. mvox technologies aus Zangberg. Diese Firma bietet Funk-DSL für Gebiete ohne T-DSL Versorgung und hat bereits in 7 Orten Netze aufgebaut. Über eine Basis-Station (vermutlich am Masten in Überackern) erfolgt die Datenübertragung per Funk an das Empfangsmodem des Nutzers. Der Netzknoten ist in Burghausen, die Internetanbindung erfolgt über Freenet.

Die Datenübertragung erfolgt im niedrigsten Tarif mit 1.024 KBit/s Downstream.

Kurz vor Redaktionsschluss teilte Geschäftsführer Klotz mit, dass bereits mehr als 15 Anschlüsse bestellt sind und deswegen der Ausbau des Funknetzes für Haiming bis Ende August 2005 geplant ist.

Weitere Bestellungen sind möglich unter www.mvox.de. *wb*

Tipps für Infos aus erster Hand:

Zum Thema Mobilfunk gibt es unter www.femu.de / EMF-Portal / EMF-News umfassende Informationen. Sehr zu empfehlen ist dabei der Bericht der WHO Weltgesundheitsorganisation.

Für DSL-Interessierte: Alle technischen Details und Infos zu den vertraglichen Konditionen: www.mvox.de



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Schutz vor Einwirkungen aus unnötigen störenden Betätigungen

Die Gemeinde hat bis dato keine Verordnung zum Schutz vor schädlichen Einwirkungen durch Geräusche erlassen, die derartige Arbeiten z.B. in der Mittagszeit untersagt. Wir bitten Sie jedoch, die gesetzlichen Regelungen zu beachten und zum Schutz

von Kleinkindern und Schichtarbeitern in der Mittagszeit das Rasenmähen und sonstige lärmende Gartenarbeiten zu unterlassen. Jedes Jahr beschweren sich Bürgerinnen und Bürger über rücksichtslose Nachbarn.

Dass es in den wenigsten Fällen zum offenen Streit kommt, darf nicht darüber hinwegtäuschen, wie verärgert viele wirklich sind. Der nebenstehende Auszug stammt aus

der 32. BimSchV. Verstöße gegen diese Vorschriften werden als Ordnungswidrigkeiten geahndet. Unter Ziffer 2 sind insbesondere Rasentrimmer, Laubsauger usw. angeführt, die in der Betriebszeit noch einmal erheblich eingeschränkt sind.

Betriebsregelungen für Geräte und Maschinen	
§ 7	
Betrieb in Wohngebieten	
(1) In reinen, allgemeinen und besonderen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten, Sondergebieten, die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebieten und Gebieten für die Fremdenbeherbergung nach den §§ 2, 3, 4, 4a, 10 und 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung sowie auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten dürfen im Freien	
1.	Geräte und Maschinen nach dem Anhang an Sonn- und Feiertagen ganztätig sowie an Werktagen in der Zeit von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr nicht betrieben werden.
2.	Geräte und Maschinen nach dem Anhang Nr. 02, 24, 34 und 35 an Werktagen auch in der Zeit von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr, von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr nicht betrieben werden, es sei denn, dass für die Geräte und Maschinen das gemeinschaftliche Umweltzeichen nach den Artikeln 7 und 9 der Verordnung Nr. 1980/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juli 2000 zur Revision des gemeinschaftlichen Systems zur Vergabe eines Umweltzeichens (ABL EG Nr. L 237 S. 1) vergeben worden ist und sie mit dem Umweltzeichen nach Artikel 8 der Verordnung Nr. 1980/2000/EG gekennzeichnet sind.

Wichtige Telefonnummern der E.ON

Unabhängig vom jeweiligen Stromlieferanten ist die Firma E.ON für den Betrieb des Stromnetzes verantwortlich. Für den Fall, dass Störungen auftreten, wie z.B. Stromausfall, Leitungsstörungen, Unfälle, hat uns

die Firma gebeten, die Telefonnummern bekanntzugeben:

Störungsnummer 0180/4192091
Technische Kundenbetreuung 0180/4192071 (Montag bis Donnerstag 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr).

Lohnsteuerkarten 2004

Viele Arbeitgeber übermitteln die Lohnsteuerdaten bereits elektronisch an das Finanzamt. Deshalb erhalten die Arbeitnehmer die Lohnsteuerkarten nicht mehr zurück. Wir bitten alle diejenigen Personen, welche die Lohnsteuerkarte 2004 noch zurückerhalten haben und diese für eine Steuererklärung nicht mehr brauchen, um Rückgabe der Steuerkarte an die Gemeinde

Haiming (Zimmer 3). Die Lohnsteuerkarten werden von uns an das Finanzamt geschickt. Dort fließen sie in eine Statistik ein, nach welcher die Einkommensteuer auf die Gemeinden verteilt wird. Für die Gemeinde Haiming bedeutet das, je mehr unsere Bürger Lohnsteuerkarten einreichen, um so mehr erhalten wir vom Steuerkuchen zurück.

Arbeitslosigkeit in Haiming

Interessante Zahlen gibt es über die Arbeitslosigkeit in Haiming. Mit einer Quote von 3,3% im März 2005 haben wir eine Winterarbeitslosigkeit, die kaum mehr zu unterbieten ist. Nach volkswirtschaftlicher Definition ist das Vollbeschäftigung. Die

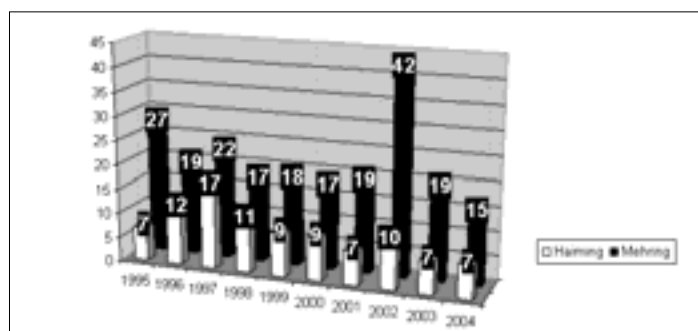
örtliche Arbeitslosenquote wird zwar nicht amtlich festgestellt, wenn man aber für den gesamten Landkreis von einem gleichen Beschäftigtenanteil bezogen auf die Einwohnerzahl ausgeht, dann ergibt sich folgende Übersicht:

Ort	Einwohner	Beschäftigte	Arbeitslose	Quote
Haiming	2.452	1.210	40	3,3
Mehring	2.209	1.090	51	4,7
Feichten a.d.Alz	1.158	572	27	4,7
Stammham	1.056	521	26	5,0
Halsbach	857	423	24	5,7
Erlbach	1.259	621	36	5,8
Markt, M	2.679	1.322	77	5,8
Emmerting	3.985	1.967	124	6,3
Reischach	2.573	1.270	86	6,8
Tyrlaching	1.023	505	35	6,9
Perach	1.236	610	43	7,0
Kastl	2.671	1.318	93	7,1
Kirchweidach	2.324	1.147	83	7,2
Pleiskirchen	2.362	1.166	86	7,4
Winhöring	4.935	2.436	193	7,9
Tüßling, M	2.911	1.437	127	8,8
Burghausen, St	18.317	9.041	847	9,4
Unterneukirchen	2.954	1.458	139	9,5
Teising	1.959	967	99	10,2
Garching a.d.Alz	8.837	4.362	475	10,9
Töging a.Inn, St	9.748	4.812	562	11,7
Burgkirchen a.d.Alz	10.714	5.288	624	11,8
Neuötting, St	8.608	4.249	595	14,0
Altötting, St	12.961	6.398	958	15,0
Landkreis	109.788	54.190	5.450	10,1

Kriminalitätsstatistik für Haiming

Der Sicherheitsreport 2004 liefert interessante Zahlen. Eine davon ist die Häufigkeit von Straftaten bezogen auf 1.000 Einwohner. Die geringste Häufigkeitszahl weist seit Jahren unsere Gemeinde aus. Ein Vergleich mit der Nachbargemeinde Mehring stellt dies anschaulich dar.

Der Sicherheitsreport 2004 liefert interessante Zahlen. Eine davon ist die Häufigkeit von Straftaten bezogen auf 1.000 Einwohner. Die geringste Häufigkeitszahl weist seit Jahren unsere Gemeinde aus. Ein Vergleich mit der Nachbargemeinde Mehring stellt dies anschaulich dar.



Termine

Mai

- 18. Mittwoch Landfrauen: Maiandacht, anschl. Einkehr
19.30 Uhr, Kemerting, anschl. Piesing
- 21. Samstag FFW Haiming: 2. Backdraft-Party
20.00 Uhr, Feuerwehrhaus Haiming
- 22. Sonntag Obst- u. Gartenbauverein: Wanderung z. Innspitz
13.00 Uhr, Treffpunkt Überfuhr Winklham
- 26. Donnerstag Pfarrei Niedergottsau: Fronleichnamsprozession
9.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 29. Sonntag Pfarrei Haiming: Fronleichnamsprozession
9.00 Uhr, Pfarrgarten Haiming

Juni

- 5. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Transfair-Waren-Verkauf
- 7. Dienstag Mütterverein: Ausflug nach Roßbach
- 10. Freitag FFW Niedergottsau: Festzeltbetrieb
19.00 Uhr, Festzelt Niedergottsau
- 11. Samstag FFW Niedergottsau:
Preiswatten für die gesamte Bevölkerung
19.00 Uhr, Festzelt Niedergottsau
- 12. Sonntag FFW Niedergottsau: Einweihung Feuerwehrhaus
- 15. Mittwoch Freizeitgruppe: Mixed-Stockschießen
18.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 16. Donnerstag Freizeitgruppe: Quali Stockschießen Herren
18.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 16. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 16. Donnerstag Frauenbund: Salzige Strudel
19.30 Uhr, Schulküche Markt
- 17. Freitag Freizeitgruppe: Stockschießen Damen
18.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 18. Samstag Freizeitgruppe: Endschießen Stockschießen Herren
14.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
19.30 Uhr, Sonnwendfeuer mit musikalischer Begleitung
- 18. Samstag FFW Piesing und Auschützen: Sonnwendfeuer
20.00 Uhr, Feuerwehrhaus Piesing
- 19. Sonntag Pfarrei Haiming: Transfair-Waren-Verkauf
- 24.-26. Fr.-So. Reit- und Fahrverein: Reitturnier Piesing-Au
- 26. Sonntag Obst- u. Gartenbauverein:
Tag der offenen Gartentür
Pfarrhaus Niedergottsau

Juli

- 1.-3. Fr.-So. Reit- und Fahrverein: Reitturnier Piesing-Au
- 2. Samstag Schule Haiming: Schulfest
mit Werk- und Handarbeitsausstellung
9.00 - 13.00 Uhr, Schule Haiming
- 3. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Transfair-Waren-Verkauf
- 9. Samstag Sturmschützen: Gartenfest
19.30 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing
- 10. Sonntag Pfarrei Haiming: Gottesdienst und anschl. Pfarrfest
10.00 Uhr, Pfarrgarten Haiming
- 16./17. Sa./So. Pfarrverband: Skapulierfest

- 16. Samstag KAB: Steckerlfischparty
19.30 Uhr, Johann Gottanka
- 21. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 23. Samstag KSK: Weinfest
19.00 Uhr, Maschinenhalle Gabelberger
- 29. Freitag Falkenschützen: Grillabend
Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 30. Samstag Omas Eckzahn: Open Air
zum 10-jährigen Bandjubiläum
ab 18.00 Uhr, Werkstoffhofgelände, Daxenthal
- 31. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Transfair-Waren-Verkauf

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag

Sommer-Turnierfest des RFV Piesinger Au

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Reit- und Fahrverein Piesinger Au in unserer Gemeinde ein hochkarätiges Reiterfest. Bei diesem an zwei Wochenenden stattfindendem Turnier werden viele bekannte Reiter aus Bayern und den angrenzenden Bundesländern sowie aus dem Nachbarland Österreich an den Start gehen.

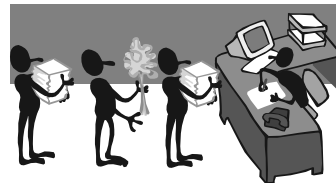
Vom **24. bis 26. Juni** beginnt das Turnierfest bis zur mittelschweren Klasse (MA+MB). Bekannte Springreiter werden auch hier schon dabei sein, um diese Prüfungen als Einlaufspringen für die schwere Klasse (eine Woche später) zu nutzen.

Am darauffolgenden Wochenende vom **1. bis 3. Juli** gehen die Bewerbe in die schwere Klasse. Bei hochkarätigen Springprüfungen werden die Springreiter ihr Können unter Beweis stellen. Der Höhepunkt ist der Große Preis, ein mit 5000 Euro dotiertes S-Zweisterne-Springen.

Zu diesem Sommerturnierfest werden für die insgesamt 50 Prüfungen auf dem Turnierplatz in der Piesinger Au ca. 1500 Starter erwartet.

Den Zuschauern, die wir zahlreich erwarten, werden spannende Wettbewerbe und hochkarätiger Springsport geboten. Der RFV lädt schon heute zu diesen im weiten Umkreis einzigartigen Springreiter- Events ein, wünscht spannende Wettbewerbe und gute Unterhaltung.

Zeitangaben und wichtige Hinweise gibt es auch auf der Homepage www.ruf-piesing.de.



Fundgrube

➤ Schöner **Gickerl** (Hahn) in gute Hände zu verschenken (☎ 74249).

➤ **Computer mit Bildschirm** zu verschenken (☎ 74249).

➤ 4 Stück gut erhaltene **Sommerreifen** auf Stahlfelgen 145/70 R 13 Firestone für Renault Twingo preiswert zu verkaufen (☎ 1477).

➤ 2 Stück **elektrische Rasentrimmer** zu verschenken (☎ 1477).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Baugebiet in Vordorf

In Vordorf, ein Haiminger Ortsteil zwischen dem Hauptort Haiming und Winklham gelegen, stehen in einem neuen Baugebiet insgesamt 15 Bauparzellen zum Verkauf.

Fünf Parzellen werden nach den Richtlinien des Haiminger Bauland- und Einheimischen-Modells vergeben; der Preis beträgt 54 EUR pro qm zuzüglich Erschließung. Alle weiteren

Grundstücke sind frei verkäuflich.

Nähere Informationen zu Größe der Grundstücke, Lage der Grundstücke im Einheimischen-Modell und Verkäufer erteilt die Gemeindeverwaltung unter Rufnummer 08678/98870.

Interessenten werden gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden.



Haiminger Einheimischen-Modell

Das Bauland- und Einheimischenmodell der Gemeinde Haiming in einigen Punkten nochmals verändert. So ist der berechnete Personenkreis vom Alter her eingeschränkt worden auf 18 - 40 Jahre (vorher 50 Jahre); damit sollen verstärkt junge Familien gefördert werden. Um die Rückkehr nach Haiming zu

ermöglichen, ist ein Grundbesitz außerhalb der Gemeinde kein Ausschlussgrund mehr; zusätzlich sind jetzt aber Angaben zu den Einkommens- und Vermögensverhältnissen erforderlich. Vermietung von weniger als der Hälfte der Nutzfläche ist jetzt möglich - das hilft manchen bei der Finanzierung des Hauses.

Bitte Rücksicht

Die Gemeinde bittet dringend um Rücksicht beim Parken in der Burghauser Straße. Der Gehweg dient der Sicherheit der Kinder und Fußgänger und darf nicht durch parkende Autos verstellt werden. Autos deswegen bitte auf den eigenen Vorplätzen abstellen!



Dank für 14 Jahre

In seinem eigentlichen Beruf ist Josef Straubinger sen. schon lange im Ruhestand, jetzt hat er auch seine Tätigkeit im Dienst der Gemeinde beendet.

Im November 1990, als niemand für die Betreuung der gemeindlichen Bauschuttdeponie zu finden war, hat er sich der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Daraus sind dann fast 15 Jahre geworden. Anfangs gab es zum Schutz vor Wind und Wetter nur einen Bauwagen. Mit der Erweiterung zum Wertstoffhof ab Oktober 1991 wurden auch die äußeren Verhältnisse besser: Eine Halle mit Büroraum wurde gebaut. Der Wertstoffhof wurde zu einem Treffpunkt aller mülltrennenden Haiminger und der Straubinger Sepp zu einer Berater-



Foto: Josef Straubinger jun.

tungsinstitution in Sachen Recycling.

Am 31.3.2005 trat Josef Straubinger jetzt in den Ruhestand; Bürgermeister Straubinger dankte ihm mit einem voll verwertbaren Geschenkkorb. *wb*

Jugendarbeit bei den Falkenschützen

Jeden Dienstag ab 18.00 Uhr treffen sich im Gasthaus Mayrhofer in Niedergottsau zahlreiche Jungschützen zum Schießtraining.

Um einen sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Luftgewehr und Luftpistole zu erlernen stellt der Verein sechs Übungsleiter zur Verfügung, die den Jugendlichen alle wichtigen Dinge über Handhabung der Waffe, richtige Haltung und treffsichere Schüsse vermitteln. An zwei Wochenenden besuchten die Übungsleiter einen Kurs,

der vom Gau Altötting angeboten wurde.

Ebenso besuchten zehn Schützen den Lehrgang „Qualifizierung für Standaufsichten“ damit man den neuen Auflagen des Waffengesetzes gerecht wird.

Am regen Interesse der Jungschützen lässt sich erkennen, wie wichtig die Angebote auch im Bereich Sportschießen sind, die nicht nur Verantwortung und selbstbewusstes Verhalten lehren sollen sondern auch Gemeinschaft und Geselligkeit erhalten. *Wolfgang Niedermeier*



Agendagruppe Energie: Es gibt noch viel zu tun

Nach der Inbetriebnahme der ersten Haiminger Bürgersolaranlage, initiiert von der Agendagruppe Energie und möglich durch die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde und engagierter Bürger, widmet sich die Gruppe wieder neuen, ebenfalls die alternativen Energien betreffenden Themen. Dies sind vor allem die großen, privaten Energieverbraucher, wie die Gebäudeheizung, unser allerliebtes Kind das Automobil und die umweltfreundlichste Energieform: ganz einfach Energie zu sparen. So kommen als Alternativen zur herkömmlichen Ölheizung technisch ausgereifte Pellets- und Hackschnitzelheizungen bereits zum Einsatz. Aber auch die thermischen Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung, sowie der gute alte Kachelofen finden immer mehr Anhänger. Weniger bekannt und verbreitet ist der Einsatz von Pflanzenöl als Treibstoff für unsere Fahrzeuge. Hier amortisieren sich die Umrüstkosten, abhängig von der Fahrleistung, bereits nach einigen Jahren. Am wichtigsten erscheint uns allerdings der sparsame Umgang mit jeglicher Art von Energie, sei es durch eine hervorragende Isolierung und der Ausnutzung der passiven Sonnenenergie an Gebäuden, die Verwendung stromsparender Elektrogeräte oder eine sparsame Nutzung des Automobils.

Der Arbeitskreis Energie will sich für das notwendige Umdenken weiterhin aktiv einsetzen. Denn sollten wir in den etablierten Industrieländern und die aufstrebenden Wirtschaftsnationen, wie China und Indien, mit der Nutzung von fossilen Brennstoffen fortfahren, sind die negativen Folgen auf unsere Umwelt unausweichlich. Die globale Klimaerwärmung, hervorgerufen durch das Treibhausgas CO₂ werden auch wir in unserer Region verstärkt spüren. Ein Aspekt ist der Temperaturanstieg in den Alpen, der zu

einer Anhebung der Permafrostgrenze und zu vermehrten Felsstürzen und Murenabgängen in den Hochlagen führt. Ferner schmelzen die Gletscher weiter ab. Hochrechnungen ergaben, dass bis zur nächsten Jahrhundertwende die Gletschermasse im Alpengebiet bestenfalls nur mehr 20% des heutigen Wertes beträgt. Im niederschlagsarmen Jahr 2003 wurde die Salzach mit bis zu 50% Gletscherwasser aus den Gletschergebieten der Hohen Tauern gespeist. Wenn nun in Zukunft dort keine Gletscher mehr vorhanden sind, führt eine anhaltende Schönwetterperiode verstärkt zu einem niedrigen Wasserstand der Salzach und unserer benachbarten Flüsse. Andererseits: Bei anhaltendem Regenwetter werden die Flüsse über die Ufer treten und sich Überschwemmungen häufen, da auch in den Hochlagen der Niederschlag als Regen, nicht mehr als Schnee fällt und ohne Verzögerung in die Bäche und Flüsse strömt. Die Folgen für Flora und Fauna in unserem Naturschutzgebiet wären gravierend. Alles in allem sind das keine rosigen Aussichten für unsere Zukunft. Wir sollten deswegen all unser Wissen nutzen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um durch Energieeinsparung und den Einsatz von regenerativen Energien ein solches Szenario zu verhindern.

Leider gibt es aber immer noch Widerstand, zum Beispiel gegen das Energieeinspeisegesetz (EEG). Das EEG regelt die Stromeinspeisevergütung der Biogas-, Windkraftanlagen, der Kraftwärmekopplung und der Photovoltaikanlagen. Die Kosten für das EEG betragen für einen Bundesbürger im Jahr ca. 1,2 EUR; für die Kohlesubvention, also für einen fossilen Brennstoff, zahlt er ca. 36 EUR pro Jahr. Es gibt also noch viel zu tun, warten wir nicht ab, bis es zu spät ist, handeln wir jetzt.

Anton Reisbeck

Bürgersolaranlage

17 Gesellschafter, darunter auch die Gemeinde Haiming, gründeten im Juli 2004 auf Initiative des Agendaarbeitskreises Energie die GbR Erste Haiminger Bürgersolaranlage. Seit 4. April 2005 mittags 13.00 Uhr fließt der Strom in das öffentliche Stromnetz. Ende März wurden auf dem Dach der Haiminger Schule auf 150 qm insgesamt 94 Photovoltaik-Module installiert, die eine Nennleistung von 16,9 Kilowatt haben. Nach Umwandlung in drei Wechselrichtern beträgt die Einspeise-

leistung ins Stromnetz 14,6 Kilowatt. Die Kosten für die Anlage wurden von den 17 Gesellschaftern aufgebracht; die Gemeinde Haiming stellt das Schuldach unentgeltlich zur Verfügung.

An einem Fenster der Schule wird noch ein Schaudisplay angebracht werden. Hier können die Haiminger Bürger dann täglich aktuell ablesen, wie viel Strom erzeugt und welche Menge CO₂-Ausstoß dadurch erspart wurde. Die offizielle Übergabe der Anlage war am 13. April. *wb*



Bürgermeister Alois Straubinger und Evelyn Sommer, zusammen mit Anton Reisbeck geschäftsführende Gesellschafterin, starten die Stromeinspeisung ins EON-Netz.

Foto: Wolfgang Beier

Gesucht!

?

?

Die schönsten Fotos vom Niedergern

Nächstes Jahr erscheint die 11. Auflage des Niedergerner Fotokalenders. Aus diesem Anlass laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich mit Ihren Lieblingsfotos aus dem Niedergern zu beteiligen.

Mit etwas Glück wird Ihr Foto ausgewählt und ziert so den Fotokalender 2006.

Teilnahmebedingungen:

Alle Gemeindebürgerinnen und -bürger sind teilnahmeberechtigt. Pro Teilnehmer können max. 3 Fotos im Format 13x18 cm eingereicht werden.

Die Fotos können nur im Rathaus bei Gudrun Fischer abgegeben werden.

Spätester Abgabetermin ist Samstag, der 1. Okt. 2005

Thematisch gibt es keine Einschränkungen, nur sollten die Motive klar mit dem Niedergern in Verbindung zu bringen sein.

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Christine und Stephan Bachmann,

Tochter Johanna Emilia

Alexandra und Josef Dreier,

Tochter Katharina

Renate Heckl und Georg Eggl,

Sohn Niklas

Renate und Helmut Lechl,

Sohn Jakob

Silke und Stefan Niedermeier,

Tochter Sofia

Kirsten und Cord Werdermann,

Sohn Cedryc Tim



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern Juni und Juli!

Alfons Asenkerschaumer, Haiming

70. Geburtstag

Stefan Unterstöger, Haiming

75. Geburtstag

Hans Gollnow, Haiming

75. Geburtstag

Wilhelm Brenninger, Holzhausen

75. Geburtstag

Elisabeth Heinzl, Haiming

75. Geburtstag

Anna Huber, Niedergottsau

75. Geburtstag

Edeltraud Wiesner, Haiming

80. Geburtstag

Maria Mühlbacher, Haiming

80. Geburtstag

Theresia Huber, Haiming

85. Geburtstag

Petronilla Utz, Niedergottsau

85. Geburtstag

Anna Rausch, Kemerting

85. Geburtstag

Agnes Wetzel, Haiming

90. Geburtstag



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Maria Schwembauer, 26.2.2005

Georg Reichert, 21.3.2005

Rosalia Fink, 23.3.2005

Barbara Schaule, 26.3.2005

Hildegard Stiegel, 27.3.2005

Magdalena Dudek, 10.4.2005

Joseph Glanzer, 19.4.2005

Joseph Weber, 22.4.2005

Markus Utz, 24.4.2005

Franz Xaver Maier, 3.5.2005

Zusammenstellung: mb

jop / Fotos: Josef Pittner



Fast 44 Jahre lebte **Josefine Glanzer** hier im Niedergern in ihrer zweiten Heimat. Ihre schwäbische Herkunft wollte sie nicht verbergen und pflegte nicht ohne einen gewissen Stolz den schwäbischen Dialekt.

Wahrscheinlich verstand sie sich deshalb so gut mit Pfarrer Alois Branz, der auch aus dem Schwabenländle stammte und dem sie seit 1961 den Haushalt versorgte und ihn bis zuletzt in seiner Krankheit pflegte, ehe er im November 2002 starb. Durch ihre freundliche und offene Art und durch ihre Freude am Singen, sie hat fast vier Jahrzehnte im Kirchenchor gesungen, fand sie schnell Anschluss und war allseits sehr geschätzt. So war sie auch in der Wohnanlage Am Schloss, wo sie zuletzt wohnte, sehr beliebt. Gerne hat sie jede Gelegenheit wahrgenommen am gesellschaftlichen Leben im Niedergern teilzunehmen. Bis ins hohe Alter hat sie sich durch Kartenspiel, Kreuzwörterrätsel und Lesen geistig fit gehalten. Deshalb waren die meisten, die sie kannten überrascht, dass sie sich so leise, fast unbemerkt aus diesem Leben verabschiedet hat. Am 19. April, dem Tag an dem Papst Benedikt XVI. gewählt wurde, ist sie im Alter von 91 Jahren gestorben.

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben.“

Diese Aussage der Lesung machte Pfarrer Joseph Oliparambil zum Grundthema seiner Ansprache beim Trauergottesdienst für **Franz-Xaver Maier**. „Unerwartet, plötzlich und viel zu früh ist für ihn die Zeit gekommen, um zu gehen.“

So fühlen alle, die ihn gekannt haben, den Postbot-Verl aus Vordorf. Denn wie kaum ein anderer war er bekannt im Niedergern, führte ihn doch in vielen Jahren Postdienst der tägliche Weg zu den Häusern und Menschen in unserer Gemeinde.

Die Berufung zum Postboten ist dem Verl gleichsam in die Wiege gelegt worden, als er am 15. August 1942 in der Haiminger Poststelle zur Welt kam. Mit 14 Jahren begann er dann die Postlehre in Burghausen und bald übernahm er vom Vater die Poststelle in Haiming. Bis zu seiner Pensionierung nach über 40 Dienstjahren hatte er nicht nur die ganzen Umwälzungen bei der Post miterlebt,

sondern gewissenhaft, zuverlässig und immer freundlich die guten oder auch schlechten Nachrichten per Karte, Brief, Zeitung oder Paket überbracht.



Aber er war auch Bote in ganz anderem Sinn. In seiner Grabrede brachte Bürgermeister Straubinger das so zum Ausdruck: „Durch seine berufliche Tätigkeit als Postbote für den Niedergern war unser Verl auch für viele Gemeindebürger in ihren persönli-

chen Sorgen und Anliegen eine beliebte und zuverlässige Anlaufstelle.“ So hatte er das Ohr ganz nahe bei den Menschen und konnte ihre berechtigten Wünsche im Gemeinderat einbringen. Von 1978 bis 2002 gehörte Franz-Xaver Maier dem Gemeinderat an und während dieser Zeit war er Mitglied des Finanzausschusses und des Rechnungsprüfungsausschusses. „Er hat seine Ämter immer mit großer Sorgfalt, gegenseitigem Respekt und freundschaftlichem Umgang miteinander wahrgenommen und dafür viel Freizeit geopfert. Er war auch einer von denen, die mehr taten als ihre Pflichten es verlangten.“ Die Bürgerinnen und Bürger sahen das auch so: viermal wählten sie ihn mit großer Stimmenzahl in den Gemeinderat. Franz-Xaver Maier war Gründungsmitglied des SV Haiming und des Ortsverbandes der Freien Wähler, ehrenamtlich aktiv im Burghauser Geflügelzüchterverein, leidenschaftlicher Taubenzüchter und bis zuletzt ein begeisterter Seniorensportler. Seit 3. Mai ist er, der Postbot-Verl, nicht mehr unter uns.

wb